



Jägerschaft Bonn e.V.
im Landesjagdverband
Nordrhein-Westfalen e.V.



■ **Adventsbrief
2025**

■ Inhalt

Grußwort	4
Jagdgebrauchshundeverein Euskirchen-Bonn e.V.	6
Jungjägerkurs	9
Jagd & Natur Familientag 2025	10
Kurzwaffengruppe	11
Jagdberater der Stadt Bonn	13
Anerkennung, Tradition und Brauchtum	14
Jagdliches Brauchtum	16
Schießstand	18
Rollende Waldschule	23
Kitzrettung	26
Hegering Beuel	28
Hegering Bonn	30
Hegering Rheinbach	31
Hegering Voreifel	33
Ehrungen	35
Totenehrung	36
Vorstand	37
Heringsleiter	37
Obleute / Funktionen	38

Impressum

Herausgeber: Jägerschaft Bonn e.V.

Redaktion: Nicole Lütke Brintrup

Layout: 3K | design

Foto Umschlag: iStock.com/PavelRodimov

Fotos Innenteil: Privat

■ Grußwort

Liebe Mitglieder,

ich kann mich nicht daran erinnern, dass unser Vorstand so viele Sondersitzungen und Videokonferenzen durchführen musste wie im vergangenen Jahr. Dies allein der Tatsache geschuldet, unseren Kugelstand zeitnah und kostenbewußt wieder in Betrieb gehen zu lassen. Am 05.09.2025 kam dann die erlösende Nachricht der Behörde, dass die 100m Bahnen wieder geöffnet werden dürfen. Das Team rund um Johannes Enns und Dr. Haiko Hoffmann haben sodann in einer Mammutaktion noch alle erforderlichen Restarbeiten erledigt, damit unsere Kreismeisterschaft pünktlich am 22.09.25 mit sensationeller Beteiligung von über 70 Schützen starten und erfolgreich über die Bühne gehen konnte. Deshalb auch an dieser Stelle nochmal mein herzlicher Dank an die beiden Verantwortlichen und das zugehörige Team für die weit über das Ehrenamt hinausreichende Leistung.



Unsere JHV am 16.04.025 war wieder äußerst gut besucht, das lag sicherlich auch am Vortrag über das aktuelle Waffenrecht. Dazu wollte ich unseren Mitgliedern gerne eine kurze Frage/Antwort Liste aus der Praxis zukommen lassen, aber die zuständige Behörde hat bisher noch nicht geliefert, schade.

Bei der späteren Mitgliederversammlung des LJV NRW habe ich mich nicht mehr als Vizepräsident zur Wahl gestellt. Das ist mir nicht leicht gefallen, aber die zeitliche Beanspruchung aus mehreren Ehrenämtern war einfach zu groß. Ich habe in den vier Jahren viel dazulernen dürfen und der Kontakt nach Dortmund zum Präsidium und der Geschäftsstelle ist weiterhin sehr gut. So bin ich der Bitte nach Mitarbeit in einer AG im Ministerium und zwei weiteren Ausschüssen gerne nachgekommen.

Die Entscheidung für Bonn stand für mich fest, weil ich hier verwurzelt bin und mir die unmittelbare jagdliche Heimat doch sehr am Herzen liegt. Die Pressearbeit für unsere Sache der Jagd in Bonn war weiterhin sichtbar, wir konnten einige Beiträge im GA und im WDR platzieren.

Die Naturschutzarbeit ist, neben der Pflege der Streuobstwiesen, um eine Müllsammelaktion im Meßdorfer Feld erweitert worden und auch die engagierte Arbeit der Kitzretteteams (da klingelt um vier Uhr der Wecker!) war wieder, gerade im Hinblick auf Tierschutz und Öffentlichkeitsarbeit, sehr erfolgreich, zumal wir für den HR-Rheinbach eine weitere Drohne in die Förderung bekommen haben.

Weitere Höhepunkte waren sicherlich unsere beiden Fuchsansitzwochen und eine Krähenjagd, bei der wir viele revierlose Jäger beteiligen konnten. Das dazu organisierte gemeinsame Frühstück und Streckelegen, begleitet von unseren stets engagierten Jagdhornbläsern, war für alle Beteiligten ein stimmungsvolles Zusammenkommen. Dazu mein besonderer Dank an Hermann Vreden, Hauke Ploetz und Hans-Peter Passmann. Last but not least ist unsere Jägerschaft durch die Formation einer Jägerinnengruppe bereichert worden. Dank dem Einsatz von Brigitte Jordan und Sandra Werner-Jandl konnte dann am 17.05 auch gleich ein erfolgreicher Ladies-Cup am Schießstand in Bad Neuenahr durchgeführt werden.

Mein Dank gilt wie immer allen Ehrenamtsinhabern der Jägerschaft Bonn, die sich mit viel Arbeit und Zeit für uns und unser Handwerk hier in Bonn engagieren, damit ein derart lebhaftes Vereinsleben für alle Mitglieder erst möglich wird. Das ist keineswegs selbstverständlich, sondern verlangt unseren ausdrücklichen Respekt!

Ich wünsche Ihnen Allen geruhige Feiertage aus der Sie hoffentlich die Kraft ziehen können, erfolgreich und dankbar das neue Jahr 2026 angehen zu können, selbstverständlich mit viel Waidmannsheil und Freude an Natur und Jagd.

Lutz Schorn
Vorsitzender der Jägerschaft Bonn

A handwritten signature in black ink, appearing to read "Lutz Schorn".

■ Jagdgebrauchshundverein Euskirchen-Bonn e.V.

Liebe Mitglieder der Jägerschaft Bonn,

gerne berichte ich an dieser Stelle wieder einmal von den Ereignissen und den Abläufen im Jagdgebrauchshundverein Euskirchen-Bonn e.V.

Im Laufe eines Jahres sieht man viele Mitglieder aus den Kreisjägerschaften regelmäßig bei unseren Veranstaltungen. Dies liegt im Wesentlichen daran, dass die meisten unserer Mitglieder auch Mitglied der Jägerschaft Bonn oder der Kreisjägerschaft Euskirchen sind.

Der Jagdgebrauchshundeverein „Euskirchen-Bonn e.V.“ hat mittlerweile stabil über 400 Mitglieder und gehört damit zu den mitgliederstärksten Jagdgebrauchshundvereinen in Deutschland. Alle diese Mitglieder kommen über den Jagdhund zu uns. Viele Jäger entscheiden sich, nachdem sie in den Jahren zuvor den Jagdschein bestanden haben, einen vierbeinigen Jagdbegleiter anzuschaffen, der ihre jagdlichen Aktivitäten unterstützt. Denn wie heißt es so schön: „Jagd ohne Hund ist Schund“. Über den Jagdschein und den Hund werden bei uns viele neue Bekanntschaften und z.T. Jagdfreundschaften geweckt oder gefestigt, die über Jahre fortduern.

Viele Hundeführer stellen erst bei der Ausbildung ihres eigenen Hundes fest, wie anspruchsvoll eine gute Abrichtung ist und welche Herausforderungen das insbesondere an den Menschen als Hundeführer stellt. Führt man einen Hund über den Welpenkurs, die Jugendsuche, die Herbstzuchsprüfung, die Bringtreue, die Verbandsgebrauchsprüfung und vielleicht auch noch zur Verbandsschweißprüfung, dann kann man locker 3-4 Jahre mit intensiver Hundeausbildung unterwegs sein.

Manche, die diesen Weg einmal hinter sich gebracht haben, entdecken dann, dass es eine reizvolle Aufgabe sein könnte, anderen Hundeführern das zuvor Erlernte weiterzugeben und engagieren sich in unserem Verein als Ausbilder. Immer wieder haben wir auch Kandidaten, die das Amt als Verbandsrichter für das Jagdgebrauchshundewesen anstreben. Diese Hundeführer begleiten wir während ihrer Richteranwartschaft, die einen Zeit



raum von zumeist zwei Jahren in Anspruch nimmt. Richteranwärter kann man werden, wenn man mit mindestens einem selbst ausgebildeten Hund die Verbandsprüfungen VJP, HZP und VGP erfolgreich absolviert.

Sie sehen also, wenn man möchte, gibt es viele Aufgaben im Hundewesen, die man wahrnehmen kann, wenn man Interesse daran hat. Wir heißen jeden begeisterten Hundeführer willkommen, an unseren Ausbildungskursen mit seinem Vierbeiner teilzunehmen und wenn Interesse besteht, danach auch weiterhin in den vielen angesprochenen Aufgabenfeldern des Vereins tätig zu werden. Wir brauchen diese permanente Erneuerung, um den Fortbestand unseres hohen Ausbildungs- und Prüfungsangebotes im Verein auch zukünftig gewährleisten zu können.

Auch im Jahr 2025 haben wieder rund 90 Hunde von Vereinsmitgliedern an unseren verschiedenen Ausbildungskursen in Volmershoven und Wachendorf teilgenommen. Dabei bietet unser Verein Jägern, die Hunde führen wollen, unsere Hilfe und Unterstützung bei der Ausbildung ihrer Jagdhunde an. Für alle Verbandsprüfungen (VJP, HZP, VGP, VPS, BTR) gibt es Vorbereitungslehrgänge. Ziel ist es, aus dem Welpen über eine kontinuierliche Ausbildung einen brauchbaren Jagdhelfer zu machen. Damit leistet unser Verein einen aktiven Beitrag für eine tierschutzgerechte Jagdausübung.

Im September/Oktober enden unsere Ausbildungskurse mit den entsprechenden Prüfungen. Dort können die Hundeführer mit ihren Hunden anerkannte Nachweise über die Leistungen ihrer Vierbeiner ablegen. Neben den Verbandsprüfungen des Jagdgebrauchshundeverbandes (JGHV) finden im September/Oktober auch die Brauchbarkeitsprüfungen des Landesjagdverbandes NRW im Auftrage der Jägerschaft Bonn und der Kreisjägerschaft Euskirchen statt. Letztere bestätigen die jagdliche Brauchbarkeit der vorgestellten Hunde. Der Nachweis der jagdlichen Brauchbarkeit ist eine wichtige Voraussetzung zur Erfüllung der gesetzlichen Vorgaben für die Ausübung der Jagd.

Neben unserer Hauptaufgabe - der Ausbildung und Prüfung von Jagdhunden - unterstützt unser Verein seit Jahrzehnten die Jungjägerausbildung. Für die Jungjäger der JS Bonn und der KJS Euskirchen wurde im März die Vorstellung der in Deutschland meist geführten Jagdhunderassen an der Tom-

■ Jungjägerkurs

burg bei Rheinbach durchgeführt. Ausdrücklich erwähnen möchte ich die Arbeitseinsätze unserer Mitglieder im vereinseigenen Gelände bei Mecherich, an denen sich auch immer mehrere Mitglieder beteiligen. Im Gelände konnte in diesem Jahr auch schon die ein oder andere Übungseinheit für die Welpen, die Bringtreue- und die VGP-Hunde stattfinden.

Der Vereinsvorstand hat sich im Jahr 2025 neu aufgestellt. Bei der Jahreshauptversammlung des JGV Euskirchen-Bonn e.V. die im April 2025 wurde ein neuer Vorstand gewählt. Nach mehr als drei Jahrzehnten Vorstandsarbeit in leitender Funktion, habe ich mich bei den anstehenden Neuwahlen aus Altersgründen nicht mehr zur Verfügung gestellt. Als meine Nachfolger wurden Petra Gerhards zur Vorsitzenden und Andreas Kerp zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt. Im Amt bestätigt wurde die Geschäftsführerin Klaudia Melder und der Kassierer H.-J. Dreesbach. Als Ehrenvorsitzender werde ich dem Vorstand des JGV Euskirchen-Bonn e.V. weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen.

Ich danke – auch im Namen des neuen Vorstandes – allen aktiven Mitgliedern, den Ausbildern und Verbandsrichtern. Ohne ihr Engagement und ihren Einsatz wäre ein so vielfältiges Programm nicht möglich. Der Dank gilt wie in jedem Jahr auch den Revierinhabern im Rhein-Sieg-Kreis, im Kreis Euskirchen und in den benachbarten Kreisen, die durch ihre Mithilfe und das zur Verfügung stellen ihrer Reviere unsere Aktivitäten erst möglich machen. Mein Dank gilt nicht zuletzt auch der Jägerschaft Bonn und der Kreisjägerschaft Euskirchen für die Unterstützung und stets gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Der JGV Euskirchen-Bonn e.V. wünscht den Mitgliedern der Jägerschaft Bonn ein gesegnetes, frohes Weihnachtsfest, einen guten Rutsch und ein erfolgreiches und glückliches Jahr 2026!

Ho-Rüd-Ho und Waidmannsheil

Hubert Honecker
Ehrenvorsitzender
JGV Euskirchen-Bonn e.V.

Für den Jungjägerkurs der JS-Bonn war das abgelaufene Jahr 2025 ein forderndes Ausbildungsjahr.

Durch den Brand auf dem 100m Stand mussten wir uns etwas einfallen lassen. Unsere Freunde vom LJV Rheinland-Pfalz haben uns dankenswerter Weise unterstützt. Sie öffneten ihren Schießstand in Mayen exklusiv für uns bereits im Januar so dass wir vormittags in Mayen die 100m Disziplin trainieren konnten und nachmittags auf der Bengener Heide den Rest. Dies hieß natürlich für die Teilnehmer des Kurses und Teile der Ausbilder doppelter Zeitaufwand.

Wie bereits seit 2018 durchgehend erreichten wir wieder die Kursstärke von 80 Teilnehmern vorzeitig, diesmal bereits Anfang April. Es musste daher einigen Bewerbern abgesagt werden, da mit 80 Teilnehmern die absolute Obergrenze erreicht ist.

In diesem Jahr hat sich das Personalkarussel bei den Dozenten erfreulicher Weise nicht gedreht, alles blieb beim Alten.

Der vergangene Kurs hatte eine Bestehens-Quote (von denjenigen die sich haben durchprüfen lassen) von 94,83 %. Ich gratuliere 55 neuen Jagscheinhaber zur bestandenen Prüfung. Leider sind drei Teilnehmer auch bei der mündlich/praktischen Nachprüfung durchgefallen.

Für den neuen Kurs freue ich mich auf einem instandgesetzten Schießstand wieder unter „normalen“ Umständen ausbilden zu können.

Änderungen im Prüfungswesen sind auf Bundesebene im Gespräch. Daher kann man, gerade im Ausblick auf die politische Entwicklung, in der Ausbildung der Jungjäger gewiss sein, dass nichts so beständig ist wie der stetige Wandel.

Hermann-Josef Vreden
Leiter des Jungjägerkurses der JS-Bonn e. V.

■ Jagd & Natur Familientag 2025

Große Vorfreude...und doch kam es anders...

Nach 2010, 2012, 2014 und 2018 sollte es in diesem Jahr endlich wieder soweit sein. Der Jagd & Natur Familientag auf der Waldau sollte wieder zahlreiche Gäste anlocken. Die Örtlichkeit stand fest, das Programm war geplant, die Eröffnung mit Gottesdienst war organisiert, Aussteller waren gebucht und das "Go" der Stadt Bonn lag bereits aus dem Vorjahr vor.

Doch dann kam es doch anders...

Auf Bestreben der Stadtförsterei äußerte die Untere Naturschutzbehörde überraschend Bedenken bei der Nutzung der Streuobstwiese und schränkte die nutzbare Fläche fast vollständig ein. Eine alternativ angebotene Fläche hätte das Areal so weit auseinandergenommen und den Charakter des Festes völlig entgegengestanden. Unter diesen Umständen entschied der Vorstand, das geplante Fest abzusagen und zu verschieben.

Bisher konnten keine zentrale und mit der nötigen Infrastruktur ausgestattete Fläche im Stadtgebiet Bonn gefunden werden...das Organisationsteam bleibt weiter dran und wir hoffen auf eine Lösung!

Euch allen wünschen wir ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen Guten Rutsch, Gesundheit und allzeit Waidmannsheil!!!

Mit Waidmannsheil

Alexander Teichgräber
Organisator

Thomas Brunner
Obmann für Sonderaufgaben

■ Die Kurzwaffengruppe der Jägerschaft Bonn

Die Kurzwaffengruppe bietet interessierten Jägerinnen und Jägern an, den sicheren Umgang mit der Kurzwaffe zu üben. Im Mittelpunkt unserer Aktivitäten steht der jagdliche Einsatz der Kurzwaffe. Hierzu gehört vor allem das schnelle aber präzise Schießen mit Pistolen und Revolvern, dass wir durch unterschiedliche Disziplinen üben.

Neben dem jagdlichen Schießen bieten wir auch Aktivitäten, bei denen die Freude am Umgang mit der Kurzwaffe im Mittelpunkt steht. Zu nennen sind hier verschiedene interne Wettkämpfe, wie das Schinkenschießen, der Saupokal, das Practical Shooting und der Speedcup. Bei diesen internen Wettkämpfen haben alle Schützen und Schützinnen die Möglichkeit zu zeigen, was sie mit der Waffe können.



Diese Events sind aber vor allem eine Gelegenheit, zusammen ins Gespräch zu kommen, zu Fachsimpeln oder über interessante jagdliche Erlebnisse zu berichten. Diese gemeinsamen Interaktionen und Gespräche sind auch für die Einbeziehung neuer Mitglieder sehr wichtig, da die Gruppe in den letzten Jahren stetig gewachsen und dabei deutlich jünger geworden ist. Derzeit hat unsere Gruppe mehr als 50 Mitglieder.

■ Jagdberater der Stadt Bonn

In Vorbereitung dieses Adventsbriefs haben einige Mitglieder aus ihrer Sicht wichtige Aspekte der KWG besonders hervorgehoben.

Willi: Besonders schön ist der „Zusammenhalt in der Gruppe“ oder

Wolfgang: Schön ist das zwanglose Miteinander. Sogar besser als in einem Schützenverein. Es kommt ja auch immer wieder zu interessanten Gesprächen, die einem weiterhelfen können. Und schöne Aktionen, die als Sahnehäubchen noch dazu kommen. Was will man mehr?

Renate: Besonders hilfreich finde ich die Unterstützung durch erfahrene Schützen beim Üben.

Um dieses freundschaftliche Miteinander in der KWG weiter zu leben und zu fördern, veranstalten wir jährlich ein schönes Sommerfest, zu dem auch die Familien eingeladen sind. Viele engagieren sich bei der Organisation und Ausgestaltung und bringen Salate, Brot, Kräuterbutter u.s.w von zu Hause mit. So verbringen wir einige schöne gemeinsame Stunden.

Zum Abschluss des Jahres treffen wir uns zu einem gemeinsamen Weihnachtsessen in unterschiedlichen Lokalen.

Die Kurzwaffengruppe wünscht allen Jägerinnen und Jägern Gesundheit, Glück und viel Waidmannsheil im Neuen Jahr.

Dr. Hartmut Stalb

Das zurückliegende Jahr ist auch ein Zeugnis dafür, wie sich die Arbeit eines städtischen Jagdberaters für unsere Mitbürger ändert. Wenn in den Jahren zuvor die Problematik von Fuchs und Marder im urbanen Bereich die Hauptarbeit ausgemacht haben, so kommen neuerdings die invasiven Arten wie Waschbär und Nilgans hinzu. Letztere sorgt nicht nur im natürlichen Ökosystem durch Ihr Verdrängungsverhalten für Probleme, sondern auch im Bereich der Bebauung und Freizeitnutzung entstehen durch die einhergehende Verkotung erhebliche Probleme.

Wichtig bei allen Lösungsansätzen ist immer, dass man hier sensibel vorgeht und eine oftmals jagdkritische Stadtbevölkerung gedanklich miteinbezieht. Nur so kann es gelingen, pragmatische und tragfähige Lösungen umzusetzen.

Ein weiterer Arbeitsbereich war erneut, Konflikte zwischen urbaner Bevölkerung und Jagdausübung zu schlichten. Das setzt beiderseits gegenseitigen Zuhörens und Kompromissbereitschaft voraus. Ich hoffe, dass ich hier in Zukunft weiterhin aufklärend die oftmals durch Vorurteile entstandenen Sichtweisen beruhigen kann.

Lutz Schorn



■ Anerkennung, Tradition und Brauchtum

Helperfest und Hubertusmesse 2025 der Jägerschaft Bonn e.V.

Am 13. September fand das diesjährige Helperfest im gewohnten Rahmen eines zünftigen Grillfestes statt. Der Vorstand der Jägerschaft dankt auf diesem Wege allen ehrenamtlichen Helfern und Unterstützern für die geleistete Arbeit des vergangenen Jahres.

Dies betrifft das Engagement auf Kreis- oder Hegeringebene...bei der Kitzrettung, Rollenden Waldschule, Jagdhundewesen, Bläsergruppen, Falknerei, Jungjägerausbildung oder Schießwesen...

Dankende Worte fand auch unsere stellv. Vorsitzende, Frau Nicole Lütke Brintrup in Ihrer Eröffnungsrede. In diesem Jahr danke Sie im Besonderen für die geleistete Arbeit rund um die Wiederinbetriebnahme unseres Schießstandes. Die Mitglieder des Schießstandteams und die Helfer haben außergewöhnliches geleistet.

Für das feierliche Rahmenprogramm sorgten erneut zahlreiche Bläser unter Leitung von Herrn Hans Peter „Passi“ Passmann.

Für das leibliche Wohl war gesorgt und besonders engagierte Helfer sicherten den gelungenen Ablauf des Abends. Gefeiert wurde im Schein des Lagerfeuers bis tief in die Nacht.

Allen Helfern und Unterstützern an dieser Stelle nochmals ein besonderes Dankeschön!!!

Auch im nächsten Jahr wollen wir mit Ihnen/Euch feiern; daher laden wir schon jetzt alle „Helfer“ und die, die es werden wollen, zum Helperfest 2026 ein!!!

Bitte notieren Sie sich schon jetzt den 26.09.2026!!!

Die Tradition der Hubertusmesse wird in der Jägerschaft Bonn besonders bewahrt. Im jährlichen Wechsel werden die feierlichen Gottesdienste im Wechsel durch die Hegeringe organisiert. Nach der sehr gelungenen und mit Liebe zum Detail organisierten Messe des HR Rheinbachs am 03.11.2024, folgte am 09.11.2025 der Hegering Bonn. Festlicher Hörnerklang lockte



zahlreiche Besucher in die gut gefüllte St. Nikolauskirche in Bonn-Kessenich. Ein würdiger Rahmen, begleitet durch die Bläser der Gruppen Beuel und Rheinbach, wurde durch die Planung und Umsetzung unter Leitung von Herrn Heinz-Jürgen Bauer, Hegeringleiter HR Bonn, geschaffen, der auch wieder zahlreich für Gänsehautmomente sorgte.

Im nächsten Jahr lädt der HR Bad Godesberg zur Hubertusmesse am 08.11.2026 in Lannesdorf ein.

Wir freuen uns schon jetzt und danken den Organisatoren rund um Jürgen Schwafferts und Wilfried Lehacher!

Ich wünsche Ihnen allen ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen Guten Rutsch, Gesundheit und allzeit Waidmannsheil!!!!

Mit Waidmannsheil

Thomas Brunner
Obmann für Sonderaufgaben

■ Jagdliches Brauchtum

Liebe Bonner Jägerschaft,

in unregelmäßigen Abständen erscheinen in der regionalen und überregionalen Presse Artikel zur wachsenden Einsamkeit quer durch alle Generationen. Verständlich und berechtigt waren die Klagen sicher in den fast drei Jahren der Coronapandemie. Die verordnete Isolation führte an vielen Stellen zu Vereinsamung, zu depressiven Zuständen und zum Rückzug auf sich selbst, und es kostet beträchtlich Energie sich aus dieser Eremitage wieder zu befreien. Diese Energie kann man vielleicht nicht aufbringen, wenn man krank oder nicht mehr mobil ist. Die meisten Jugendlichen sind aber weder krank noch immobil. Viele von Ihnen sind einsam. Für die mittlere Generation, die im Arbeitsprozess steht, gilt Ähnliches. Der schleichende Rückzug aus der Gesellschaft hat aber schon vor Corona begonnen, was besonders deutlich am Sterben der Chöre abzulesen ist.

Man muss nicht dauerhaft einsam sein. Wer sich überwindet und das Jagdhornblasen erlernt, muss schon 25 Wochen lang je einmal zum Unterricht gehen, kann sich über seine Probleme mit der Lippentechnik austauschen und wird feststellen, dass sie/er damit nicht allein ist. Da diese Unterrichtsstunden auch kein stures Hochleistungstraining sind, lernt man neue Leute kennen und erfährt eine neue Sicht der Dinge, oft auch außerhalb der Musik oder der Jagd.

Gesetzt den Fall, man hat Spaß an der Musik gefunden oder einen Ehrgeiz in sich entdeckt, kann man sich einer der Bläsergruppen in der Jägerschaft anschließen. Dann ist es mit der Einsamkeit ganz vorbei, dann entstehen sogar Stressphasen. 52mal im Jahr wird geübt: Neue und alte Stücke üben, die Geburtstage der Mitglieder würdigen, sich über den Alltag und die Sorgen austauschen, die Zukunft planen. Denn da stehen immer Dinge an, die man verantwortungsvoll angehen muss: Die Jagdhornbläser stehen immer in der Öffentlichkeit. Wenn man auf ein Jahr zurückblickt, dann sind wir z.B. immer gebeten, Hubertusmessen zu begleiten; wir müssen häufig das letzte Halali blasen; wir werden jedes Jahr von der Stadt Bonn eingeladen, den Frühlingmarkt zu eröffnen; oft wünschen sich Jägerinnen oder Jäger Bläser zu ihrem Geburtstag oder ihrer Hochzeit und um die Weihnachtszeit können wir uns vor Anfragen der Weihnachtsmärkte kaum noch retten.

Mit Einsamkeit ist da nicht mehr viel, da ja auch interne Aufgaben wie Hegeringversammlungen, Kreismeisterschaften etc. auf die Bläser warten.

Also: Jagdhornblasen ist sicher eine gute Medizin gegen Einsamkeit, zumal die Gruppen sehr heterogen sind. Kaum zwei Leute haben den gleichen Beruf bzw. die gleiche Ausbildung. Und so schmort man in keiner Weise im eigenen Saft.

Waidmannsheil

Hans Peter Passman
(Obmann für das jagdliche Brauchtum)

■ Schießstand

Rückblick auf ein bewegtes Jahr – vom Brand zur Wiedereröffnung

Liebe Waidgenossinnen und Waidgenossen,

das Jahr neigt sich dem Ende zu – Zeit, kurz innezuhalten, zurückzublicken und Danke zu sagen. Hinter uns liegt ein ereignisreiches, arbeitsintensives, aber auch ermutigendes Jahr, das uns allen in Erinnerung bleiben wird.



Denn kaum ein Thema hat uns so sehr beschäftigt wie der Brand auf unserer 100-Meter-Anlage am **25. September 2024**. Eine gewöhnliche Nacht endete jäh mit einem Schockmoment: Rauch, Flammen, Feuerwehr – und die bange Frage, wie es nun weitergehen sollte. Der Schaden war erheblich, die Anlage nicht nutzbar, und die Zukunft zunächst ungewiss.

Von der Schadensaufnahme zum Neubeginn

In den Wochen nach dem Brand folgten die nüchternen Pflichten: Begehungen durch die Versicherung, Gespräche mit Behörden und Sachverständigen, Gutachten, Kostenschätzungen, viele Formulare und noch mehr Telefonate. Trotz des Schreckens war schnell klar, dass die Schließzeit für die Wiederherstellung des Schießstandes auch für weitere Verbesserungen genutzt werden sollte.

Im **Oktober und November** begannen die ersten Arbeiten zur Beseitigung des Brandschadens. Parallel dazu sammelten wir Ideen, wie ein moderner, zukunftsfähiger Stand aussehen könnte.

Im **Dezember** stand ergänzend die nächste größere Maßnahme an: Der längst geplante Austausch des alten Kugelfangs beim laufenden Keiler. Mit

Mitteln aus der Jagdabgabe konnten wir den neuen Kugelfang der Firma *Frimaa* installieren – baugleich zu dem, der sich auf unserem Kurzwaffenstand bereits bewährt hat. Diese Arbeiten liefen planmäßig und unabhängig vom Brand, erwiesen sich im Nachhinein aber als wichtiger Schritt in Richtung einer technisch modernen Gesamtanlage.

Neues Jahr, neue Dynamik

Mit dem Jahreswechsel in den **Januar und Februar 2025** wurde deutlich, dass der Wiederaufbau der 100-Meter-Anlage ein größeres Projekt werden würde, als zunächst gedacht. Zwischen Genehmigungsverfahren, Brandschutzauflagen und bautechnischen Anforderungen wurde bald klar: Wir brauchen professionelle Unterstützung. Glücklicherweise kam diese aus den eigenen Reihen – in Form eines Architekturbüros, das nicht nur mit Fachkenntnis, sondern auch mit jagdlichem Herzblut ans Werk ging.



Im Februar konnte der Bauantrag gestellt werden. Parallel ließen weitere Verbesserungen rund um die Gesamtanlage: Der neue Kugelfang beim laufenden Keiler wurde fertiggestellt, gefährdende Bäume professionell zurückgeschnitten (nicht, weil wir unser Grün auf dem Stand nicht schätzen – aber die Sicherheit ging hier vor!), das Gebäude wurde renoviert und neu gestaltet sowie eine moderne digitale Schließanlage installiert.

Schrittweise Rückkehr zum Schießbetrieb

Im **März** durften wir den laufenden Keiler nach erfolgter Genehmigung endlich wieder für alle Mitglieder freigeben. Damit war zumindest ein eingeschränkter Schießbetrieb möglich – eine große Erleichterung für viele von uns. Die 100-Meter-Anlage blieb zwar weiterhin gesperrt, doch die Bonner Jägerschaft hatte wieder einen Schießstand.

Wenn das Vorhaben auf die Zielgerade einbiegt

Anfang **Mai 2025** erhielten wir die erlösende Nachricht: **Die Baugenehmigung wurde erteilt!** Dass dies am Ende doch noch so zügig funktionierte, lag sicher auch an manch wohlwollender Unterstützung – die wir an dieser Stelle dankbar erwähnen möchten.

Am **13. Mai 2025** begann der Wiederaufbau der 100-Meter-Anlage mit der Betonsanierung durch das Unternehmen *de Graaff*. Ende Juni war dieser Teil bereits abgeschlossen. Mitte August folgte die Wiederherstellung der Dachkonstruktion durch die Firma *Lessenich & Segl*, und Ende August der Einbau des neuen Kugelfangs der Firma *Frimaa*.

Parallel dazu wurden Seilzuganlagen und technische Einrichtungen überholt, modernisiert und neu eingestellt. Jede einzelne Etappe war ein weiterer Schritt in Richtung Ziel – Anfang **September 2025** war es endlich soweit: Die Behörde erteilte die **Genehmigung zur Wiederinbetriebnahme**, und am **6. September** konnten wir den Stand offiziell wieder für alle Mitglieder freigeben.



Ein Jahr nach dem Brand – ein Zeichen der Gemeinschaft

Kaum ein Jahr nach dem Brand feierten wir auf dem frisch sanierten Gelände eine wunderschöne **Kreismeisterschaft im jagdlichen Schießen**. 72 Schützinnen und Schützen in 14 Mannschaften erzielten beachtliche Leistungen und der harmonisch gesellige Tag kann als Symbol für die Jägerschaft gesehen werden.

Blick nach vorn – mit Stolz und Augenmaß

Unser Schießstand geht nun auf das 50. Jahr seines Bestehens zu - ein stolzes Jubiläum, auf das wir alle gemeinsam hinwirken. Doch die Realität bleibt: Natürlich bedeutete die eingeschränkte Nutzung erhebliche finanzielle Einbußen, weil zahlende Vereine den Stand nicht nutzen konnten. Zeitgleich steigen die laufenden Kosten in den letzten Jahren kontinuierlich. Verbrauchsmaterial, Stahl, Seilzüge, Rückprallschutz – all das belastet das Budget erheblich.

Ohne die Förderung durch den Landesjagdverband wäre eine Wiederinbetriebnahme in dieser Form nicht möglich gewesen. Umso erfreulicher ist es, dass **trotz der erheblichen Investitionen keine Preisanpassung für unsere Mitglieder** notwendig wurde. Das war uns ein großes Anliegen, denn unser Schießstand soll allen offenstehen, die ihre Schießfertigkeit trainieren und waidgerecht jagen wollen.

Ein herzlicher Dank gilt an dieser Stelle allen Helferinnen und Helfern, den beteiligten Organisationen, Fachfirmen und Unterstützern – ohne Sie wäre das alles nicht möglich gewesen. Wir verzichten bewusst darauf, Namen zu nennen, um niemanden zu vergessen. Aber jeder, der in den letzten Monaten mit angepackt hat, darf sich persönlich angesprochen fühlen.

Ausblick auf das kommende Jahr

Auch 2026 wird es wieder zahlreiche Gelegenheiten geben, den Schießstand zu nutzen und die eigene Fertigkeit zu trainieren:

- Offene Termine: an den ersten drei Sonntagen eines jeden Monats
- Training für Wettbewerbe im jagdlichen Schießen: jeweils am vierten Sonntag des Monats
- Trainings nur für Jägerinnen: immer dann, wenn es im Monat einen fünften Sonntag gibt

■ Rollende Waldschule 2024

Bitte werfen Sie kurz vor den Terminen immer einen Blick auf unsere **Webseite**, da sich gelegentlich Änderungen ergeben können.

Ein weiterer Hinweis: **Leihwaffen für die offenen Termine** müssen künftig vorab per E-Mail an: stand@js-bonn.de angefragt werden. Nach Bestätigung können sie dann wie gewohnt genutzt werden.

Zum Schluss – ein Gedanke zum Jahresende

Der Schießstand ist mehr als Beton, Stahl und Technik – er ist ein Ort des Lernens und der Gemeinschaft. Er lebt durch uns alle. Daher unser herzlicher Appell: **Nutzen Sie den Schießstand!**

Nur wer regelmäßig übt und seine Waffen kontrolliert kommt seiner Verantwortung für das anvertraute Wild nach und jagt waidgerecht. Wir unterstützen Sie dabei mit unseren Angeboten, ausgeweiteten Öffnungszeiten und Trainingsmöglichkeiten gern.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen, liebe Mitglieder, ein friedvolles Weihnachtsfest, erholsame Feiertage und ein gesundes, erfolgreiches neues Jahr 2026.

Waidmannsheil

Ihr Schießstandteam

Ein weiteres Jahr neigt sich dem Ende zu und wir blicken auf eine ereignisreiche Zeit zurück. Die Rollende Waldschule musste sich in diesem Jahr einige Veränderungen und Herausforderungen stellen.

So haben wir uns nach einem Einbruch in den Anhänger, bei dem glücklicherweise nur geringe Verluste zu beklagen waren, für eine Relokalisierung der Rollenden Waldschule entschieden. Dank Herrn Graf Westerholt hat der Anhänger nun ein neues Heim gefunden.

Eine große Veränderung dieses Jahres war die Neustrukturierung der Leitung. Seit April kümmert sich das neue „Organisations-Team“ um die Verwaltung der Termine, das Beantworten von Anfragen, die Pflege und Instandhaltung des Anhängers und vieles mehr. Die Mitglieder haben die Arbeiten untereinander aufgeteilt und sorgen durch ihr gutes Zusammenspiel für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltungen und damit für die erfolgreiche Weiterführung der Rollenden Waldschule.

In diesem Zusammenhang möchten wir Nicole Lütke Brintrip noch einmal besonders erwähnen und uns herzlich für die langjährige Leitung der Rollenden Waldschule und ihre vielseitigen Tätigkeiten bedanken. Mit ihrem unermüdlichen Einsatz hat sie Kinder und Erwachsene für die Tiere des Waldes und den Lernort Natur begeistert.



Unsere Rollende Waldschule ist dabei Teil der Initiative Lernort Natur des Deutschen Jagdverbandes. Dieses deutschlandweit etablierte Bildungsangebot begeistert jährlich über 500.000 Besucherinnen und Besucher, davon viele Kindergarten-, Kita- und Schulkinder. Gemeinsam mit rund 400 weiteren Rollenden Waldschulen im Bundesgebiet tragen wir dazu bei, Natur, Wald und Jagd erlebbar zu machen.

Das neue Team hat in diesem Jahr bereits viele Veranstaltungen erfolgreich organisiert. Doch all dies wäre ohne die zahlreichen freiwilligen Helfer nicht möglich. Unsere Ehrenamtlichen leisten unzählige Stunden bei Wind und Wetter, erklären interessiertem Publikum die heimischen Wildtiere, den Wald und die Jagd und helfen so, Verständnis und Wertschätzung für die Natur zu fördern. Auch auf jägerschaftsinternen Veranstaltungen wie der Jungjägerausbildung, dem Jägeradventsfest des Hegerings Bad Godesberg und des Hegerings Rheinbach oder dem Beueler Jägertag ist die Rollende Waldschule präsent und unterstützt bei der Wissensvermittlung.



Zu den besonders öffentlichkeitswirksamen Terminen zählen Feste wie der Bonner Frühlingmarkt, der Tag der Artenvielfalt, Schul- und Schützenfeste sowie Lichter- und Weihnachtsmärkte. Im direkten Kontakt mit Bürgerinnen und Bürgern zeigen wir, wie verantwortungsvoll und nachhaltig Jagd heute betrieben wird, und machen Naturschutz begreifbar und erlebbar. Gerade im urbanen Raum wie Bonn ist es wichtig, Menschen für die Tier- und Pflanzenwelt zu sensibilisieren und Umweltbewusstsein zu stärken.

Wir möchten auch den freiwilligen Helfern in den weniger offensichtlichen Bereichen danken, die uns das ganze Jahr über unterstützt haben: Den unermüdlichen Fahrern, die den Anhänger zu jedem Einsatzort bringen, den fleißigen Händen, die beim Putztag im Oktober mit angepackt haben, und all jenen, die für Ordnung, Sauberkeit und Einsatzbereitschaft sorgen. Nur durch diesen Einsatz können wir die Präparate und Materialien auf unseren Veranstaltungen ohne großen Aufwand präsentieren. Ohne den Einsatz all dieser fleißigen Helfer wäre es uns nicht möglich, dem Auftrag der Rollenden Waldschule nachzukommen.



Potenzielle Helfer oder Interessierte der Jägerschaft, die sich eine Vorstellung von unseren Tätigkeiten machen wollen, können uns gerne auf Veranstaltungen wie dem Drachenfelser Lichtermarkt in Niederbachem am 6.12.2025 besuchen kommen. Wir freuen uns immer über neue Gesichter, die es uns ermöglichen, weitere Termine im neuen Jahr annehmen zu können. Dabei spielt es keine Rolle, ob ihr als helfende Hand beim Anhänger oder bei den Einsätzen als „Lehrperson“ mit anpacken wollt.

Solltet ihr ein Ehrenamt übernehmen oder die Rollende Waldschule für diverse Events buchen wollen, meldet euch gerne unter:
RollendeWaldschule@js.de.

Und damit nochmal ein herzliches Dankeschön an alle Beteiligten und eine besinnliche Adventszeit wünscht euch euer

„Rollende Waldschule-Team“

■ Kitzrettung

Verantwortung und Engagement der Jägerschaft Bonn e.V.

Die Kitzrettung war auch in diesem Jahr zentrales Betätigungsfeld der Jäger und Revierverantwortlichen in unserer Region. Kurze Trockenphasen zwischen längeren Schlechtwetter- und Regenperioden schickten die Ehrenamtlichen Helfer und Drohnenpiloten auf eine stetig wachsende Anzahl von Einsätzen; viele davon kurzfristig und spontan.

Die wachsende Anzahl von aktiven Drohnen, die über Förderprogramme direkt durch die Hegeringe angeschafft wurden, können die ebenso wachsende Anzahl von Einsätzen nicht alleinig bewältigen. Unverändert sind Suchen durch Helfer und Hunde unverzichtbar; insbesondere im Tagesverlauf und in den Mittagsstunden.

Alle Verantwortlichen sind bemüht, möglichst alle Anfragen von Landwirten oder Grundstückseigentümern zu erfüllen. Jedoch müssen in Teilen Priorisierungen auf Basis der vergangenen Jahre erfolgen.

Ein guter Kontakt und enge Abstimmungen mit den für die Mahd verantwortlichen Maschinenführern waren notwendig, um zeitnahe Mähen nach den Suchen sicherzustellen.

Allen Helfern und Piloten an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön!!!

An diejenigen, die dieses Jahr leider nicht dabei sein konnten...keine Sorge...auch 2026 freuen wir uns über „alte“ und „neue“ Helfer – werden Sie Teil der Kitzretter bei Signal:



Ihnen allen wünsche ich ein gesegnetes Weihnachtsfest, einen Guten Rutsch, Gesundheit und allzeit Waidmannsheil!!!

Thomas Brunner
Obmann für Sonderaufgaben



■ Hegering Beuel

Während wir uns auf die Adventszeit vorbereiten und die Saison mit Drückjagden an Fahrt aufnimmt, blicken wir mit Freude auf viele Begegnungen und gemeinsame Stunden zurück. Uns verbindet nicht nur die Leidenschaft für Natur, Jagd und jagdliches Brauchtum, sondern vor allem der Anspruch, verantwortungsvoll und waidgerecht zu handeln. Regelmäßig kommen wir zum Stammtisch zusammen (immer am zweiten Dienstag im Monat), tauschen Erfahrungen aus, knüpfen Kontakte und pflegen die Kameradschaft; unsere Jagdhornbläserinnen und -bläser gaben dem Jahreslauf den passenden Klang.

Unsere Kernkompetenz ist und bleibt das Schießen: Mit einem eigenen Kurzwaffentermin, der im Fokus steht und bei dem selbstverständlich auch mit der Langwaffe trainiert werden kann, halten wir Fertigkeiten und Sicherheit auf hohem Niveau. Dies hat sich auch bei der erfolgreichen Kreismeisterschaft gezeigt hat. Ergänzt wurde das Jahr durch praxisnahe Angebote wie den Kettensägenführerschein im Februar, einen Erste-Hilfe-Kurs speziell für Jägerinnen und Jäger sowie einen Zerwirkkurs und weitere Infothemen – Wissen, das direkt im Revier und am Wildbret ankommt.

Besonders schön war unser diesjähriges Sommerfest: familienfreundlich, herzlich, mit Besucherrekord – und einem bewegenden Moment am Abend, als wir unsere neuen Jungjägerinnen und Jungjäger in der Gemeinschaft begrüßen durften.

Wertvoll ist auch der vertrauensvolle Draht zum Vorstand der Jägerschaft und der gute Austausch mit den anderen Hegeringen. Gemeinsam gelingt uns mehr für Wild, Wald und Gesellschaft. Ein Blick nach vorn: Im kommenden Jahr wird unser Förster in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Schon heute danken wir ihm für fachkundigen Rat, verlässliche Unterstützung und unzählige Gespräche am Wegesrand.



Wir danken allen, die sich mit Herzblut eingebracht haben, und wünschen euch und euren Familien eine besinnliche Adventszeit, frohe Weihnachten und Waidmannsheil für das neue Jahr!

Im Namen des gesamten Vorstandes Herzliche Grüße,
Stefan Tremel



Das Titelbild zeigt unseren Vorstand: die Gesichter einer Gemeinschaft, die das ganze Jahr über ansprechbar, verlässlich und mit Herz bei der Sache ist.

■ Hegering Bonn

Im Januar 2025 standen wir vor dem Problem, dass sich drei bisherige Mitglieder des Vorstandes nicht zur Wiederwahl bei der JHV im März befreitstanden. Das war für uns eine Überraschung aber bis zur JHV konnten 3 beherzte Mitglieder als Ersatz gewonnen werden.

Die in den letzten Jahren stattfindende revierübergreifende Fuchswoche mit den Jungjägern konnte nicht stattfinden, da unser Jagdfreund Mathias Wolter nicht mehr eingeladen hatte. Die JHV wurde im März durchgeführt und unsere neuen vorgesetzten Mitglieder wurden einstimmig gewählt.

Am 9. August fand unser jährliches Grillfest mit einer gut bestückten Tombola statt, die die anwesenden Mitglieder sehr erfreut hatte. Hauptpreis war wieder eine STIHL Motorsäge. Die monatlichen Stammtische wurden gut besucht besonders der 3. Juni wo wir zu ersten Mal einen Jägerflohmarkt organisieren konnten mit Jagdkleidung, Jagdzubehör und Jagdwaffen. Zum ersten Mal gab es im August eine Tauben- und Krähenjagd nur für Jungjäger im Revier Oedekoven. Obwohl 23 Jungjäger eingeladen waren, sind nur 12 gekommen.

Zum 1. Advent wurde an der Ückesdorfer Kirche wieder ein vom Hegering Bonn gestifteter Weihnachtsbaum aufgestellt, gestiftet.

Am 9. Dezember findet unsere Weihnachtsfeier statt. Diese war in den letzten Jahren immer sehr gut besucht, gutes Essen und kleinere Geschenke werden den Abend gemütlich abrunden.

Am 17. März 2026 findet die nächste JHV des Hegerings statt.

Wir wünschen allen Lesern frohe Weihnachten und ein frohes Jahr 2026

Hegering Bonn der Leiter Heinz-Jürgen Bauer

■ Hegering Rheinbach

Liebe Jägerinnen und Jäger,

wieder ist ein Jahr vergangen. Für uns im Vorstand des Hegering Rheinbach verging es wie im Flug. Halten wir kurz die Zeit an und blicken zurück, denn 2025 war ein Jahr, in dem der Hegering gewachsen ist: an Mitgliedern, Ideen, Begegnungen und nicht zuletzt an gemeinsamer Freude an der Jagd.



Den Auftakt bildete unser eigenes Jägersilvester im Schützenhaus Oberdrees. Bei gutem Essen, angeregten Gesprächen und einem Glas in der Hand wurde nicht nur gefeiert, sondern auch gespürt, wie stark der Zusammenhalt im Hegering ist.

Einen besonderen Platz nimmt in diesem Jahr unser Sommerfest ein. Es war ein gelungenes Beisammensein und markierte zugleich einen echten Meilenstein: den Jungfernflug unserer eigenen Hegering-Drohne. Sie wird künftig bei der Rehkitzrettung zum Einsatz kommen, ein Herzensprojekt, das zeigt, wie viel Engagement und Miteinander in unserer Runde steckt. Denn ohne die vielen Spenden wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen.

Im Rahmen des Sommerfests wurden außerdem fünf Jungjägerinnen und Jungjäger traditionell von Hegeringleiter Hauke Ploetz zum Jäger geschlagen. Es war ein Moment voller Wertschätzung und jagdlicher Bedeutung, der allen in schöner Erinnerung bleiben wird.

Auch jagdlich war einiges geboten. Die hegeringübergreifende Krähenjagd brachte viele Jägerinnen und Jäger zusammen, perfekt vorbereitet dank des hervorragenden Referats zum Thema von Dr. Joachim Rasch. Und auch bei der Kreismeisterschaft haben wir wieder Flagge gezeigt – mit Freude am sportlichen Wettkampf, Teamgeist und herausragenden Ergebnissen: Gold bei den Jungjägern, Gold bei den Damen und Bronze in der Mannschaftswertung der Klasse A.

Zum Jahresende dürfen wir uns auf eine schöne Premiere freuen: eine gemeinsame Weihnachtsfeier mit dem Hegering Godesberg am 30. November, die den Kreis des Jahres besinnlich schließt.

Allen, die 2025 mitgewirkt, organisiert, unterstützt oder einfach dabei waren, gilt unser herzlicher Dank. Ihr seid der Grund, warum der Hegering Rheinbach mehr ist als eine Organisation, nämlich eine Gemeinschaft, die trägt.

„Was unseren Hegering stark macht, sind nicht die Veranstaltungen, sondern die Menschen dahinter – Jägerinnen und Jäger, die zusammenkommen, Herzblut einbringen und ihre Freude an Jagd, Tier- und Naturschutz teilen“, so Hauke Ploetz.

Für 2026 sind bereits viele weitere Aktivitäten in Planung. Doch vor allem wünschen wir uns, dass das, was uns dieses Jahr getragen hat, bleibt: das Miteinander, die Freude an der Natur und die Verbundenheit, die uns als Jägerinnen und Jäger ausmacht.

Wenn der Winter einkehrt und das Revier im hellen Frost ruht, wissen wir: Es sind diese klaren, ruhigen Momente, in denen man spürt, was wirklich zählt.

In diesem Sinn wünschen wir euch eine friedvolle Adventszeit, ruhige Tage mit euren Liebsten und ein gesundes neues Jahr.

Waidmannsheil

Euer Vorstand des Hegering Rheinbach

■ Hegering Vorgebirge

En paar Wööt für die bessinnliche Zigg

Liebe Mitglieder vom Hegering Vorgebirge,



in diesem Jahr ist wie immer viel passiert. Allem voran besorgt uns natürlich die Entwicklung rund um die Afrikanische Schweinepest auf der anderen Rheinseite. Invasiven Arten etablieren sich im Vorgebirge zunehmend. Und die Kalamitätsschäden sind auch noch längst nicht bewältigt. Neue Technik wirbelt unser Waidwerk kräftig auf. Die waffenrechtlichen Rahmenbedingungen und die damit verbundenen Kontrollen werden sehr skeptisch von uns Jägern betrachtet. Diese Themen sind die Dauerbrenner bei unserem Stammtisch.

Im einhundertsten Jahr des Hegerings können wir stolz auf eine lange Tradition zurückblicken. Wenn man sich unsere alte Gründungssatzung durchliest oder historische Fotos von der Jagd im Vorgebirge anschaut, wird einem deutlich, dass „alles anders bleibt“. Einige Dinge ändern sich nie. So wurde sicherlich auch schon vor hundert Jahren bei den damaligen Stammtischen über die damals aktuellen Entwicklungen debattiert. Und im Kern ging es auch um waidgerechtes Handeln. Sicherlich gehörte die Jagd damals selbstverständlich in die gesellschaftliche Mitte. Die nachfolgende Kurzgeschichte von unserem Hegeringsmitglied und Heimatforscher Horst Bursch erzählt von der besagten damaligen Zeit. Genaugenommen ist es keine Kurzgeschichte, sondern ein Bericht:

Zwei im Winter 1965 auf frischer Tat ertappte jugendliche Vogelfänger aus Hemmerich

Im Januar oder Februar 1965 – die vorangehenden Tage hatte es kräftig geschneit – hatten mein inzwischen längst verstorbener Hemmericher Jugendfreund Hans-August Kuchem und ich einige selbst gebastelte einfache Vogelfallen im Wald von Hemmerich „fängisch“ gestellt. Die Fallen stellten wir zwei Schlingel einfach auf die hohe Schneedecke oder zwischen die Sträucher. Als Lockmittel dienten allerlei Körner, die den Stiglitzten, Grünlingen, Dompfaffen und anderen gefiederten Gesellen als Leckerbissen willkommen waren. Des „Jagderfolges“ konnten wir uns gewiss sein. Unsere Leidenschaft war die Vogelzucht, die Hans-August, genannt „Au“, und ich in geräumigen Volieren im Garten unserer jeweiligen Elternhäuser in der

Pützgasse bzw. in der Runkelsgasse (heute Strombergstraße) betrieben. Zebrafinken, Kanarienvögel und anderes Getier flatterte und zwitscherte munter durcheinander. Die „em Bäusch“, also im heimischen Wald, gefangenen Körnerfresser eigneten sich hervorragend für zum Teil sehr gelungene Kreuzungen mit den Kanarienvögeln. Die in die kleinen Holzkisten getappten Weichfresser frei; schließlich kann bemerkt blieb unsere freilich keineswegs. unserer Lebendfannahmen und zu unse- ling darin vorfanden, Revierinhaber mit gehinter uns. „Habe endlich erwischt!“ harnischte Standpau- Folgen blieb, ließ uns rige geradezu erstar- von Nordeck zu Nordeck besaß nicht nur die Burg zu Hemmerich, sondern bewirtschaftete auch den zugehörigen Eigenjagdbezirk. Der gestrenge Freiherr kannte Hans-August besser als mich, da der Vater von Äu ein dorf- bekanntes Original und gewiefter Nimrod war, der einmal einen bei einer winterlichen Treibjagd versprengten männlichen Frischling bis ins Überläuf- feralter hinein aufgepäppelt hatte und wie ein Haustier hielt, das ihn auf seinen Fahrten mit einem VW-Käfer zur Freude der Bewohnerschaft Hem- merichs zu begleiten pflegte. Unsere ungesetzliche Vogelstellerei hatte ein jähes, aber glimpfliches Ende gefunden. - Das Gehörn eines vom Großvater meines Freundes um 1920 geströppften Rehbocks halte ich zur Erinnerung an die längst in die ewigen Jagdgründe eingegangenen Personen sowie die verflossene Jugendzeit in Ehren.



ließen wir natürlich ten wir uns ja aus. Unwinterliche Wilderei Gerade als wir eine len in Augenschein rer Freude einen Häf- stand urplötzlich der schultertem Drilling ich euch Spitzbuben Die nun folgende ge- ke, die ohne weitere zwei 13- bzw. 14-Jäh- ren. Baron Hunold

In diesem Sinne wünscht der Vorstand des Hegerings Vorgebirge Ihnen und Ihren Familien eine ruhige und besinnliche Weihnachtszeit. Allen Mitgliedern Anblick und Waidmanns Heil!

Friedhelm Becher, Maurice Schmitz, Ansgar Schulte und Sebastian Jonas

■ Ehrungen

Ehrung für 65 Jahre Mitgliedschaft

- Herr Rolf Lüttich

Ehrung für 60 Jahre Mitgliedschaft

- Herr Peter Petzchen
- Herr Ludwig Hensel
- Herr Kurt Goehl
- Herr Josef Schlösser
- Herr Leo Baumann-Drimborn

Ehrung für 50 Jahre Mitgliedschaft

- Herr Gregor Dresen
- Herr Hubert Jüssen
- Herr Jakob Jüssen
- Herr Alexander Hampel
- Herr Gernolf Karrer

Ehrung für 40 Jahre Mitgliedschaft

- Herr Wolfgang Sönksen
- Herr Otto Löffler
- Herr Bosko Blagojevic jun.
- Herr Franz Matthias Früh
- Herr Wernher von Schaaffhausen
- Herr Jürgen Bohn
- Herr Georg Kuhlmann

Ehrung für 25 Jahre Mitgliedschaft

- Herr Olaf Bahr
- Herr Dr. Lars Normann
- Herr Hans Philipp Hübel
- Frau Dr. Dorith Stauch-Steffens
- Herr Hans Thünemann
- Herr Wilhelm Lubig

■ Vorstand

- Herr Herbert Ploetz
- Dr. jr. Sebastian Lubig
- Herr Stefan Ridzek
- Herr Wolfgang Sinzig
- Herr Joachim Wipfler
- Herr Martin Hoschuetzky
- Herr Thomas Wolfgang Brunner
- Freiherr Benedikt von Romberg
- Dr. Stefan Illien
- Herr Detlef Kortegast

Vorsitz
Lutz Schorn
E-Mail: l.schorn@js-bonn.de
Tel.: +49 228 38764404
Mobil: +49 171 3201320
Fax: +49 228 38761075

Stellv. Vorsitz
Nicole Lütke Brintrup
E-Mail: n.luetke-brintrup@js-bonn.de
Mobil: +49 176 19966120

Geschäftsleitung
RA Michael Witsch
Konrad-Adenauer-Str. 18
53340 Wachtberg
E-Mail: m.witsch@js-bonn.de
Tel.: +49 228 55546596
Fax: +49 228 55546595

Schatzmeister
Hermann-Josef Vreden
E-Mail: hvreden@js-bonn.de
Tel.: +49 228 440996
Mobil: +49 1577 1491592

■ Totenehrung

Wir gedenken unserer Verstorbenen des vergangenen Jahrs

- Herr Karl-Richard Schmalz
- Herr Peter Petzchen
- Herr Horst Schmeing
- Herr Karl-Heinz Wilms
- Herr Wolfgang Karl
- Herr Johannes von Spiczak
- Herr Heinz Zillikens
- Herr Wolfgang Pickel
- Meinhard Wisskirchen
- Herr Hans-Joachim Eickelmann
- Herr Andreas Koch
- Herr Dietmar Jakobs
- Herr Graf Bernhard von der Schulenburg
- Frau Alexia Ploetz
- Herr Justus Faßbender
- Herr Helmut Karmann

Mögen Sie in Frieden ruhen.

■ Hegeringsleiter

Hegering Bad Godesberg
Jürgen Schwafferts
E-Mail: j.schwafferts@js-bonn.de

Hegering Beuel
Stefan Tremel
E-Mail: s.tremel@js-bonn.de
Mobil: +49 171 4194624

Hegering Bonn
Heinz-Jürgen Bauer
E-Mail: hjb3@bauerbonn.de

Hegering Rheinbach
Hauke Ploetz
E-Mail: h.ploetz@js-bonn.de

Hegering Vorgebirge
Friedhelm Becher
E-Mail: f.becher@js-bonn.de

Stellv. Hegeringleitung
Maurice Schmitz
E-Mail: m.schmitz@js-bonn.de

■ Obleute / Funktionen

Brauchtum

Hans Peter Passmann
E-Mail: hp.passmann@js-bonn.de
Tel: +49 228 622 226

Jagdberater

Lutz Schorn
E-Mail: l.schorn@js-bonn.de
Mobil: +49 171 3201320
Fax: +49 228 38761075

Jagdhundewesen

Petra Gerhards
E-Mail: jgv-euskirchen-bonn@t-online.de
Mobil: +49 176 44557500

Junge Jäger

Annika Brenig
E-Mail: jungeJaeger@js-bonn.de

Jungjäger Lehrgang

E-Mail: h.vreden@js-bonn.de
Mobil: +49 1577 1491592

Kurzwaffe

Dr. Hartmut Stalb
E-Mail: kurzwaffengruppe@js-bonn.de

Lernort Natur / Rollende Waldschule

Dr. Pascal Becker / Nicole Nowak
E-Mail: rollendewaldschule@js-Bonn.de

Naturschutzbeauftragter

Stephan Strack
s.strack@js-bonn.de

Obmann für Sonderaufgaben

Thomas Brunner
E-Mail: t.brunner@js-bonn.de

Schießobmann

Johannes Enns
E-Mail: stand@js-bonn.de
Mobil: +49 178 1659432

Schießstand Verwaltung

Dr. Haiko Hofmann
Email: h.hofmann@js-bonn.de
Mobil: +49 170 3527864

Webseite / Internetpräsenz

Oliver Becker
E-Mail: O.Becker@JS-Bonn.de

Adventsbrief

Nicole Lütke Brintrup
E-Mail: n.luetke-brintrup@js-bonn.de

Zum Jahresausklang
danken wir Ihnen für Ihre Treue,
Ihren Einsatz und die Gemeinschaft,
die unsere Jägerschaft ausmacht.

Wir wünschen Ihnen
lichtvolle Adventstage,
frohe Weihnachten und ein neues Jahr
voller Gesundheit und Zuversicht.
Auf dass uns auch im kommenden Jahr
Jagderfolg, Freude am Revier
und ein sicheres Waidmannsheil begleiten.



